

(7) Auf Anregung des Hrn. Oesten hat sich eine Kommission gebildet, um die Stätte des alten Rethra in Mecklenburg-Strelitz aufzusuchen. Unsere Anthropologische Gesellschaft hatte sich bereits im Jahre 1880 bis 1883 lebhaft mit dieser Frage beschäftigt, aber nirgends gründliche Ausgrabungen veranstaltet. Hr. Oesten weist nun nach, dass der Wasserstand in den Seen, in welchen die Stätte des wendischen Heiligthums nur gesucht werden kann, sich seit der Wendenzeit sehr gehoben hat und daher erfolgreiche Forschungen nur durch Baggerung oder Untersuchung mit dem Visitiereisen zu erzielen sein dürften. Diesen Gesichtspunkt erkannte die obige Kommission, welche sich am 6. März d.J. in Neubrandenburg als Rethra-Kommission konstituiert hat, als berechtigt an und beschloss demgemäß, die Untersuchungen zunächst bei Neubrandenburg an der Lieps und zwar auf dem Hanfwerder zu beginnen. Leitung und Beaufsichtigung der Arbeiten wurde den Herren Oesten-Berlin und Schlosser-Neubrandenburg übertragen und die Kosten auf den für diese Vorarbeiten bewilligten Beitrag der Rudolf Virchow-Stiftung angewiesen. Die Kommission besteht aus den Herren: Beltz-Schwerin, v.Buchwald-Neustrelitz, E.Krause-Berlin, Lissauer-Berlin, A.Meyer-Berlin, Mieck-Prenzlau, Oesten-Berlin, Schlosser-Neubrandenburg, Voss-Berlin. - Vorsitzender der Kommission ist Hr. Voss, Schriftführer Hr. Oesten, Organ derselben ist die Zeitschrift für Ethnologie.-

Oesten, Gustav: *Bericht über die Konstituierung der Rethra-Kommission während der Sitzung vom 19. März 1904*, in: Zeitschrift für Ethnologie, Jahrgang 36, Heft 2, 1904 S. 292